Das Katzenauge

Autor(en): **Glinz, Theo**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Katzenauge

„Worum züchsch denn du e Chaz hinder dir noh?"
„Jä g'gäll — do sch'schtunisch — das isch mini Erfindig; d'damit e keis Automobui i mi h'hine ine fahrt."

Wer kann helfen?

Ich las folgendes Inserat:

50 Fr. Belohnung

Welcher lieber Leser könnte einer Person, die das R nicht sprechen kann, helfen? Anfragen erb. unt. Chiff....

Ich weiß nicht, warum ich plötzlich meine Arbeit vergaß und immer an diese Person denken mußte. War es Mitleid, menschenfreundliche Hilfsbereitschaft oder bloße geistige Neugierde, die mich gefangen nahm?

Kann sie nur kein scharfes R, das sogenannte Zungen-R, das man für die Bühne braucht, sprechen, oder hat die Person einen Sprachfehler, der ihr überhaupt kein hörbares R erlaubt? Das wäre freilich arg. Sie würde dann etwa deklamieren: „Hetz, mein Hetz, sei nicht so tauig..." Für „Prost!" würde sie „Post" sagen müssen, aus einem Rosenduft machte sie vielleicht etwas ganz Anderes. Das geht natürlich nicht und ich begreife den Schmerz der jungen Dame. Ein Herr hätte sicher „Herr" geschrieben! Die liebe Person, die sich an den lieben Leser wendet, ist daher gewiß eine Angehörige des schönen Geschlechts, die dieses nur nicht hervorkehren wollte, damit keiner etwas hinter dem Inserat suche, was nicht dahinter steckt.

Den Unterricht könnte ich der Bittenden vielleicht selbst geben (50 Fr. sind 50 Fr.!), es ist aber ein Kniff dabei! Die gute Person will den Unterricht, wie es scheint, nicht bezahlen, sondern nur den Erfolg. Den aber kann ich nicht garantieren. Also müßte ich's schon aus gutem Herzen tun, um der Sache willen!

Vielleicht schreibt sie mir über den Nebelspalter (mich direkt an ihre Chiffre zu wenden, habe ich mich nicht getraut), wie alt sie ist, die nette Person? Sie kann ja auf jeden Fall ein Bild beilegen? Je nach dem kann man ja einem solchen Menschen auch ohne Entgelt behilflich sein, um ihn aus dem r-losen Zustand zu befreien. Ueber die 50 Fr. kann man dann immer noch reden. Meinst du nicht, lieber Leser? Giff

*

Bei den Junioren

Jedesmal, wenn von einem der jungen Zukunftspolitiker „Verkalkung" und „Kahlköpfe" in die Versammlung geschleudert wurden, fuhren wir bedächtig über unsere mächtigen Glatzen. Ich lächelte vergnügt in mich hinein, aber mein Gegenüber, dessen Glatze den Hochglanz der vollendeten Politur noch nicht ganz erreicht hatte, konnte sich einer Zwischenbemerkung nicht enthalten.

„Meine Herren Junioren von der neuen Front!" ergriff er das Wort. „Trösten Sie sich! Meine Glatze hat in ganz kurzer Zeit mächtige Fortschritte gemacht. In zwanzig bis dreißig Jahren werden die Beschränktesten von Ihnen an die Reihe kommen!" Saxophon

*

Ueberfremdungsspuren

Im „B." müssen wir lesen, daß
„die Universität Genf flamisiert worden sei"
und daß sich die deutsche Studentenschaft
„nicht am Jubiläum der Tschechischen Hochschule"
in Zürich beteiligt habe. — Wohin steuern wir?